

Pressemitteilung

Evangelische Bank führt freiwillig Familienstartzeit ein

Kassel, 25. Juni 2025: In einem richtungsweisenden Schritt für moderne Familienpolitik hat die Evangelische Bank (EB) die sogenannte Familienstartzeit eingeführt – eine bezahlte, zweiwöchige Freistellung für Mitarbeitende nach der Geburt eines Kindes. Dies erfolgte, obwohl ein entsprechendes Gesetz bislang nicht verabschiedet wurde und die politische Umsetzung auf unbestimmte Zeit vertagt ist.

„Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Mitarbeiter:innen mit der Familienstartzeit ein besonderes Benefit anbieten können“, sagt Thomas Katzenmayer, Vorsitzender des Vorstands der EB. „Wir sind gesetzlich nicht dazu verpflichtet, aber uns ist es wichtig, unsere Verantwortung als wertorientiertes Finanzinstitut wahrzunehmen. Zudem möchten wir auch ein Signal an die Gesellschaft senden.“

Die Familienstartzeit, wie sie ursprünglich im Koalitionsvertrag der Ampelregierung vorgesehen war, sollte einen Beitrag zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige liefern. Doch dazu kam es nicht mehr. „Der politische Stillstand bei diesem Thema hat viele Berufstätige enttäuscht“, so Katzenmayer. „Wir wollen deshalb nicht länger auf gesetzliche Vorgaben warten, sondern mit gutem Beispiel vorangehen und es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, ihre ersten Tage als Eltern gemeinsam zu erleben.“

Mit der Einführung der Familienstartzeit geht die EB einen weiteren Schritt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie – zugleich steigert sie damit ihre Attraktivität als Arbeitgeber. Das Modell ist so einfach wie innovativ:

- **Bezahlt und flexibel:** Mitarbeitende können ab dem Tag der Geburt ihres Kindes oder eines darauffolgenden Arbeitstages zehn bezahlte Freistellungstage in Anspruch nehmen.
- **Unkomplizierter Prozess:** Anders als bei der Elternzeit sind keine zusätzlichen Anträge erforderlich. Die Freistellung wird direkt über den Arbeitgeber abgewickelt.
- **Gleichstellung im Fokus:** Die Elternstartzeit gilt bei der EB für alle Elternteile – unabhängig vom Geschlecht.

Die Evangelische Bank sieht die Einführung der Familienstartzeit als Investition in die Zukunft ihrer Mitarbeitenden. Es geht nicht nur um Wirtschaftlichkeit, sondern um Menschlichkeit. „Die ersten Tage mit einem neugeborenen Kind sind einmalig – und wir möchten, dass unsere Mitarbeitenden diese Momente ohne Sorgen um ihren Arbeitsplatz oder ihr Gehalt genießen können“, erklärt Katzenmayer.



Für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft

Die Evangelische Bank ist ein werteorientierter Finanzpartner mit christlichen Wurzeln. Sie gestaltet gemeinsam mit ihren Kunden in Kirche und Diakonie sowie der Gesundheits- und Sozialwirtschaft eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft. Um das zu erreichen, setzt die Bank auf ihr exzellentes Branchen-Know-how und bietet umfassende Finanzlösungen für den kirchlich-diakonischen und sozialen Bereich. Mit einer Bilanzsumme von 8,71 Mrd. Euro gehört die Evangelische Bank zu den größten Kirchenbanken und Genossenschaftsinstituten in Deutschland.

Im Kerngeschäft finanziert die Evangelische Bank Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Altenpflege, Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, bezahlbarer Wohnraum sowie privater Wohnbau und investiert in Vorhaben, Unternehmen und Institutionen, die für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft einen positiven Beitrag leisten.

Die Evangelische Bank richtet ihr unternehmerisches Handeln nach den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) und nach den anspruchsvollen EMAS^{plus}-Kriterien aus.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Köster
Evangelische Bank eG
Personal, Marketing & Kommunikation
Ständeplatz 19, 34117 Kassel
Tel. 0561 7887-1322
E-Mail: andreas.koester@eb.de

www.eb.de